

Österreichische Post AG  
PZ 22Z043046 P  
Pfarre St. Vinzenz,  
Vinzenzgasse 42, 8020 Graz



50. Jahrgang/Herbst 2024

# St. Vinzenz *aktuell*

Für Infos aus der Pfarre  
QR-Code scannen



Foto: Robert Szeberényi



# Zeit für Musik

# „Musik gehört zum Leben!“



Foto: G. Neuhold

**S**oweit ich mich erinnern kann, gehört Musik schon immer zu meinem Leben. Ich war und bin fasziniert von schönen Klängen und mit neun Jahren begann ich, aktiv auf der Trompete zu musizieren. Es war die klassische Musik, die mich zu begeistern wusste. Die Kirchräume meiner Kindheit waren interessante Klangräume und oft bin ich neben der Orgel gestanden und habe über die vielfältigen Orgelstimmen gestaunt. Mit vielen Instrumenten habe ich mich beschäftigt, auch mit meiner Singstimme. Heute sind es die große Tuba und das Klavier, die mich in meiner spärlichen Freizeit begleiten. Musik ist für mich ein wichtiger Teil meiner Spiritualität geworden und nicht selten empfinde ich das anregende Spielen eines Musikstücks als eine Art Gebet.

## Lebensbegleiter Musik

Musik ist für alle Menschen wichtig, besonders bei der Feier besonderer Lebensabschnitte. Was wäre eine Geburtstagsfeier ohne Musik und auch am Ende des Lebens begleiten die Trauernden tröstende Klänge. In den letzten zwanzig Jahren ist leider zu beobachten, dass zwar viel Musik passiv konsumiert wird, aber immer weniger aktiv ein Instrument gespielt wird. Vor allem die Corona-Krise bedeutete für viele Musikgruppen einen massiven Mitgliederschwind, auch in der Zeit danach. Aber auch das Alter, die berufliche Situation oder die mit einem Instrumentenkauf verbundenen

Kosten machen es vielen nicht einfach, sich der Musik aktiv zu widmen.

## Musik in St. Vinzenz

In unserer Vinzenzkirche gibt es eine lebendige Musiktradition, wofür ich sehr dankbar bin. Von unserem Organisten David über unseren Kirchenchor und die Pfarr-Band bis hin zu jungen musikalisch talentierten MinistrantenInnen können wir aus dem Vollen der Generationen und Talente schöpfen. Auch das gesellschaftliche Pfarrleben ist musikalisch reich; wir alle schätzen unser Duo KOPA, das unser Pfarrgshnas im Fasching so unterhaltend umrahmt. Und immer wieder sind es GastmusikantInnen, die uns Freude bereiten, wie bei unserer Seniorenrunde oder beim VinziFest'l. Ich habe schon immer erlebt, dass auch heute der alte Spruch noch gilt: „Beim Musizieren kumman d'Leut zsam!“

## Die Sprache der Musik

Ich lade ein, gerade in dieser für uns alle durch viele Krisen herausfordernden Zeit, sich musikalisch zu betätigen und so vielleicht auf diese Weise wieder neu zusammen zu finden. Lassen wir uns inspirieren von den Harmonien der Musik, um so an einem harmonischeren Miteinander zu bauen. Es ist tief berührend, wenn Menschen unterschiedlicher Kultur, Sprache und Religion in einem Orchester am gemeinsamen Klang arbeiten. Insofern ist Musik tatsächlich eine universelle Sprache. Geben wir der Musik die Chance, uns auch in unserer Spiritualität neu zu beleben. Gott der Schöpfer hat uns nicht umsonst die Gabe der Musik gegeben. Zu manchen Zeiten hat man geglaubt, dass das Universum eine Art Weltenklang durchweht. Was im luftleeren Raum unmöglich ist, kann im Geist des Menschen zu tiefer Inspiration werden: Dass alle Wirklichkeit miteinander verwoben ist und wir in der Gebetssprache der Musik einen Eindruck davon bekommen.

**Euer Pfarrer :  
Pater Bernhard CM :**

**Tobias Hirschmann  
Pastoraler Mitarbeiter**



## Die gute Nachricht

**Ich will den HERRN loben  
in meinem Leben, meinem  
Gott singen und spielen,  
solange ich da bin.**

Ps 146,2

Das Buch der Psalmen ist eine Sammlung aus Liedern, Gedichten und Gebeten. In ihnen werden auf poetische Art und Weise die Themen Angst, Furcht, Unsicherheit, aber auch Hoffnung, Freude und Dankbarkeit behandelt. Im Umgang mit diesen besonderen Texten, lässt sich eine noch intensivere Beziehung zu Gott aufbauen. Nicht zuletzt bestimmen diese 150 Psalmen aus der Bibel bis heute noch das Gebet der Priester, Ordensfrauen und -männer und von allen Gläubigen, die das sogenannte Stundengebet beten. Die Psalmen beschäftigen sich mit sehr vielen Themen, die auch heute noch unser Leben bestimmen. Aber auch Themen, die für andere Menschen gerade im Vordergrund stehen, die aber gerade nicht beten können oder wollen, haben Platz in diesen Texten. So ist das Stundengebet nie nur ein Gebet für einen selber oder für eine Gruppe, sondern hat immer ALLE Menschen, die es brauchen, im Blick.

## Nehmt Gottes Melodie in euch auf

Die Psalmen werden nicht nur gebetet, sondern auch rezitiert (Sprechgesang) oder gar gesungen. Und wie im alltäglichen Umgang mit Musik, hebt uns die Melodie in eine neue Sphäre, lässt uns eintauchen in neue Erfahrungen. Jede und jeder von uns ist ein Teil dieser Welt, jeder und jede von uns spielt einen Ton und gemeinsam sind wir alle eine wunderbare Melodie, mit der wir Gott Stück für Stück näher kommen dürfen.

# Wolfgang Puchers musikalisches Triptychon

**Der Kirchenchor St. Vinzenz, verstärkt durch Sänger\*innen aus dem Schutzengelchor, hat am 12. August 2023 beim Requiem für Wolfgang Pucher die Nikolaimesse von Joseph Haydn aufgeführt, das Lied Amazing grace gesungen und auch das Halleluja aus dem Messiah von Georg Friedrich Händel musste Platz finden, denn diese drei Werke waren Wolfgangs musikalische Favoriten. „Wenn ich einmal sterb', müsst's ihr das singen!“, ließ er uns bereits zu seinem achtzigsten Geburtstag wissen, als er sich noch bester Gesundheit erfreute. Was wissen wir über diese Werke und warum haben sie Wolfgang so angesprochen?**

Foto: Fuchsbichler

**B**ei der Missa St. Nicolai von Joseph Haydn fällt die Antwort leicht. Kurz vor seinem 70. Geburtstag lag Wolfgang mit einer schweren Lungenentzündung im Koma. „Ich lag im Sterben“, sagte er später über diesen Einschnitt in seinem Leben. St. Vinzenz musste damals Ostern ohne ihn gestalten. Wir haben ihm allerdings eine Aufnahme der gesamten Messe vom Anläuten bis zum Postludium ans Bett gebracht. Das war das Erste, was er nach seinem Erwachen hören konnte. Ich musste ihm später zweimal eine neue CD davon machen, weil sie durch die dauernde Benutzung beschädigt war. Joseph Haydn hat mit der Missa Sancti Nicolai ein Meisterwerk geschaffen, das zu seinen beliebtesten Kompositionen zählt. Obwohl sie eine Missa brevis, also kurz ist, enthält sie mit Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus das ganze Ordinarium, also jene Teile, die unabhängig vom Inhalt der jeweiligen Messe sind. Die Messe wurde wahrscheinlich zum Namenstag des Fürsten Nikolaus Esterházy, Haydns Arbeitgeber, am 6. Dezember 1772 uraufgeführt. Sie nimmt mit ihrer fröhlichen, pastoralen Grundstimmung schon ein wenig Weihnachten vorweg. Mit großen Sprüngen und dem ungewöhnlichen 6/8-Takt drückt Haydn beschwingten Jubel aus. Die Musik hebt den Inhalt der liturgischen Texte hervor und macht sie für den Zuhörer emotional erlebbar. Diese musikalische Unmittelbarkeit hat Wolfgang stark angesprochen. In diese Kategorie des unmittelbaren Erlebens fällt auch „Amazing grace“.



*Pfarrer Pucher mit dem Kirchenchor St. Vinzenz*

Der Autor, John Newton, Kapitän eines Sklavenschiffs, geriet 1748 in schwere Seenot, wurde nach Anrufung Gottes gerettet, gab seinen Beruf auf, wurde Geistlicher und engagierte sich für die Bekämpfung der Sklaverei. Die pentatonische Melodie wird James Carrell und David Clayton zugeschrieben. Sie erlangte große Popularität und wurde von vielen prominenten Sänger\*innen gesungen, wie Mahalia Jackson, Johnny Cash oder Jessye Norman. Wolfgang liebte die Textversion nach dem Psalm 63: „Oh Herr, mein Gott ich suche dich. Meine Seele dürstet nach dir. Nach dir schmachtet mein Leib, wie dürres lechzendes Land ohne Wasser.“ Dieser Psalm bringt eine extreme Hingabe an Gott zum Ausdruck, die durch den schwebenden Dreivierteltakt der schlichten Melodie verstärkt wird, eine Hingabe, die Wolfgang sicher schwerfiel, nach der er aber große Sehnsucht hatte.

Das Halleluja, das Georg Friedrich Händel 1741 in London als Teil seines Oratoriums „Messiah“ komponierte, ist wohl eines der bekanntesten Musikstücke überhaupt. Es schließt den zweiten Teil des Oratoriums ab, der die Heilsgeschichte von der Prophezeiung über Geburt, Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt erzählt. Das Werk strahlt barocke Festlichkeit aus, instrumentiert mit Streichern und Trompeten in hellen Klangfarben, und lässt ein Bild von Engelschören entstehen, die den König der Könige lobpreisen. Liturgisch hätte das Halleluja vor der Verkündigung des Evangeliums seinen Platz. Dort sprengt die Komposition allerdings den Rahmen, der ja auf das Wort Gottes hinführen soll. Wolfgang sah es als Höhepunkt und Zusammenfassung am Schluss feierlicher Messen. Wir erinnern uns gern an sein im Licht dieser Festmusik strahlendes Gesicht.

**David Wohlhart**

## Angebote unserer Pfarre

### ELTERN-KIND-RUNDE

Donnerstag, 09:30 bis 11:30 Uhr  
(für Kinder von 0 bis 4 Jahren)  
Kontakt: Tobias Hirschmann  
Tel.: 0676/8742 6137

### MINISTRANTEN

jeden 2. Dienstag, um 16:30 Uhr  
Kontakt: Tobias Hirschmann

### JUNGSCHAR

jeden Mittwoch, um 16:30 Uhr  
Kontakt: Tobias Hirschmann

### JUGEND

jeden Mittwoch, um 18:00 Uhr  
Kontakt: Tobias Hirschmann

**KIRCHENCHOR** Donnerstag, 19:30 Uhr  
im Frédéric Ozanam Saal

### SENIORENRUNDE

jeden 2. Donnerstag, um 14:00 Uhr  
nächster Termin: 26.09.  
Halbjahresrückblick mit Rudi Glettler  
Frédéric Ozanam Saal

### HANDARBEITS- UND BASTELRUNDE

jeden 2. Dienstag, um 16:00 Uhr  
im Pfarrhaus/Besprechungszimmer  
nächster Termin: 24.09.2024  
Kontakt: Marina Zugschwert

**SOZIALKREIS** jeden letzten Mittwoch im  
Monat um 18:00 Uhr

### FRAUENRUNDE

Runde 1: jeden 2. Di im Monat 19:00 Uhr  
Runde 2: jeden vorletzten Mo im Monat  
um 19:00 Uhr  
Junge Frauenrunde: jeden 2. Freitag im  
Monat um 19:30 Uhr  
Junge Frauenrunde II: jeden 1. Donnerstag  
im Monat um 19:30 Uhr

**KAB – KATHOLISCHE ARBEITERBEWEGUNG**  
Kontakt: Alois Hötzl, 0650/75 76 282

### PFARRCARITAS

Vinzenzgasse 42  
Di. u. Do.: 09:00 – 12:00 Uhr  
Tel. 0316/58 24 02-14  
Mobil: 0676/9430 384  
Kontakt: Sylvia Deutscher

**LERNBETREUUNG** Lilienthalgasse 20  
Mo.-Fr.: 12–17 Uhr, Tel.: 0664/15 23 115

### VINZENZGEMEINSCHAFT

Mo. – Fr. von 09:00 – 13:00 Uhr  
Tel.: 0316/58 58 00, [www.vinzi.at](http://www.vinzi.at)

**GEBETSKREIS** jeden Sonntag um 18:30 Uhr  
in der Kapelle

### PFARRKINDERGARTEN und KRIPPE

Georgigasse 89, 8020 Graz  
0316/57 03 55, Leiterin: Barbara Linner

**Kontakt zu den einzelnen Gruppen  
über die Pfarrkanzlei:**

Tel.: 0316/58 24 02

E-Mail: [st.vinzenz@vinzi.at](mailto:st.vinzenz@vinzi.at)

[www.stvinzenz.at](http://www.stvinzenz.at)

## Vinziale – 3 Filme – 1 Thema

**Diesmal: „Was glaubst du?“**

**Montag, 23. September 2024, 19:30 Uhr, Frédéric Ozanam Saal  
Speisen wie die Götter – ein himmlisches Kochduell**

Ein katholischer Pfarrer, ein Imam und ein Rabbiner treten gemeinsam gegen eine Haubenköchin an – das Salz in der Suppe ist dabei das Gespräch, in das sie sich beim Kochen vertiefen...

**Mittwoch, 16. Oktober 2024, 19:30 Uhr, Frédéric Ozanam Saal  
Ich bin dann mal weg**

Die Filmkomödie mit Tiefgang basiert auf dem gleichnamigen Bestseller von Hape Kerkeling, in dem er seine Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg beschreibt.

**Mittwoch, 13. November 2024, 19:30 Uhr, Frédéric Ozanam Saal  
Glaube von A-Z – Eine Reise durch Religionen und Spiritualität**

Menschen sprechen über ihre Religion in ihrem Alltag, in ihrem Handeln, in ihrem Leben. Der Film dauert nur 45 Minuten, somit bietet sich danach die Gelegenheit zum gemeinsamen Denken, Reden, Diskutieren und zum Rückblick auf die 3 Filme dieser Vinziale.

**Eintritt:** Freie Spende

## Ein Name und eine weiße Rose

**für die Verstorbenen des letzten Jahres**

**Samstag,  
02.11.2024,  
18:30 Uhr  
in der Vinzenzkirche**

**Der Gottesdienst jeweils  
am Abend von Aller-  
seelen, dem 2. Novem-  
ber, ist zu einer schö-  
nen Tradition in unse-  
rer Pfarre geworden.**

In dieser Messe wird vor dem Altar für jedes verstorbene Pfarrmitglied des letzten Jahres eine weiße Rose in einer kleinen Vase neben einem Kärtchen mit dem Namen und einer Kerze aufgestellt. Am Ende der Feier werden die Namen in der verdunkelten Kirche, in der nur noch diese Kerzen brennen, laut verlesen. In dieser kleinen Blumen- und Lichteroase erinnern uns unsere verstorbenen Angehörigen, Bekannten und Freunde aus St. Vinzenz daran, dass sie noch unter uns sind und wir sie jetzt und noch lange in unseren Herzen tragen dürfen. Rose und Kärtchen werden nach der Feier gerne von den Angehörigen mitgenommen.



Foto: G. Szeberényi

Zu diesem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen, die innige Momente mit schönen, wohlthuenden Gedanken an ihre Verstorbenen erleben möchten. Sie bei Gott und in Seinen guten Händen zu wissen, ist das Geheimnis dieses Abends.

**Gabi Szeberényi**

## Seelsorgeorganisationsteam Säule Liturgie

### Sing mit mir ein Halleluja!

**Wenn wir in der Gemeinde gemeinsam singen, hilft uns das, in die Gegenwart Gottes zu kommen. Wir fühlen uns miteinander verbunden und auch Gottes Nähe wird für uns spürbarer.**

Für die meisten von uns sind Gottesdienste ohne Musik und Gesang nicht so erfüllend, wie wenn wunderschöne Orgelmusik oder gar Orchestermusik und Chorgesang das Beten der Gläubigen unterstützen. Durch viele Melodien und Texte werden die verschiedensten Emotionen zum Ausdruck gebracht, z.B. Glaube, Ehrfurcht, Dankbarkeit, Lob oder Reue. Auch verschiedene Anlässe des religiösen Lebens sind mit der entsprechenden Musik verbunden. Wer könnte sich Weihnachten oder Ostern ohne die wunderschönen Lieder, die auch schon in der jeweiligen Vorbereitungszeit gesungen werden, vorstellen. Sicher wird jedem warm ums Herz, wenn in der abgedunkelten Kirche als Abschluss der Christmette das wunderschöne Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ gesungen wird. Und wie könnte der Jubel über die Auferstehung Christi besser zum Ausdruck gebracht werden als durch ein brausendes „Halleluja“?

In St. Vinzenz sind wir durch die jahrzehntelange musikalische Begleitung von unserem Organisten und Chorleiter David Wohlhart verwöhnt. Weitere, darunter auch Nachwuchsorganisten, stehen ihm zur Seite, aber auch neue Gruppen haben ihren Platz gefunden und erfreuen uns bei den verschiedenen Feiern: die Familienmusik oder einzelne Gläubige, die z.B. einen Kreuzweg musikalisch gestalten. Die Gastchöre bei den Maiandachten haben schon eine lange Tradition, und auch bei Wortgottesfeiern wird kräftig mitgesungen, auch wenn die Teilnehmerzahl oft nicht sehr hoch ist.

„Mehr als Worte sagt ein Lied“: Dort, wo es um das „Unsagbare“ der Wirklichkeit Gottes geht, bietet uns die Musik eine Möglichkeit, die Welt Gottes zu erahnen.

**Susanne und Peter Pratl ,  
Seelsorgeorganisationsteam, Säule Liturgie**



**Montag – Freitag, 10 – 18 Uhr**  
Georgigasse 2/Ecke Alte Poststraße

Straßenbahnhaltestelle Georgigasse,  
Linie 1 und Buslinie 65

Tel. 0316/58 58 07 • [www.vinzi.at](http://www.vinzi.at)

## Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht!

**Wenn Sie ehrenamtlich im VinziShop mitarbeiten  
möchten, melden Sie sich bitte bei  
Susanne Hauptmann unter 0316/58 58 07.  
Das VinziShop-Team freut sich über Verstärkung!**



**missio**

**20. Oktober 2024**  
**Weltmissions-Sonntag**  
Gemeinsam für die Ärmsten

Helpen Sie durch Ihre Spende:  
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500  
BIC: BAWAATWW  
Kennwort: WMS



Online spenden: [www.missio.at/wms](http://www.missio.at/wms)



fragollo - reisen GmbH & Co KG  
Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf  
office@fragollo-reisen.at  
Tel: 03114-5150  
[www.fragollo-reisen.at](http://www.fragollo-reisen.at)

### MEDJUGORJE 2024

**Rosenkranzfest**  
Sa, 05. Oktober - Mi, 09. Oktober 2024

**Nationalfeiertag**  
Mi, 23. Oktober - So, 27. Oktober 2024

**Sterbetag v. Pater Slavko**  
Sa, 23. November - Mi, 27. November

**Jahreswechsel/Neujahrsvirgil**  
Mo, 30. Dezember 2024 - Fr, 03. Jänner 2025

Weitere  
Infos & Termine  
bei uns im Büro  
erhältlich!



### Pilgerreise nach Assisi

mit Geistlicher Begleitung

11. Oktober - 15. Oktober 2024

Preis pro Person im DZ: € 658,-

### Pilgerreise nach Polen

mit Geistlicher Begleitung

11. November - 16. November 2024

Preis pro Person im DZ: € 748,-

# „Wer singt, betet doppelt!“

**Vom heiligen Augustinus stammt dieser Ausspruch, dem passionierte religiöse MusikerInnen wohl alle zustimmen werden. Und gleich muss man eine kleine Ergänzung anfügen, denn gemeint ist: Wer „gut“ singt, betet doppelt.**

Foto: R. Szeberényi



**M**usik und religiöser Kult bildeten schon immer eine sich bereichernde Symbiose. Aus der Entwicklungsgeschichte des Menschen wissen wir, dass das, was sich in unserem Kehlkopf befindet, zum Singen geschaffen ist. Stimmphysiologisch ist Sprechen ein Abfallprodukt. Da die ersten Laute des Menschen Rufe waren, ergibt das natürlich Sinn. Im Laufe seiner Geschichte hat der Mensch es verstanden, diesen Ur-Lauten Klang und Harmonie zu geben und auch mit anderen Hilfsmitteln, den heutigen Instrumenten, der Musik nachzuspüren. Auch wenn eine heutige Orgel ungleich komplexer ist – sie ist im Prinzip dasselbe wie der hohle Ast, in den ein früher Mensch Löcher bohrt und hineinbläst, um die Luft in eine gleichmäßige Schwingung zu versetzen und so einen ansprechenden Ton zu erzeugen. In diesen Klängen wusste sich der Mensch schnell von dem berührt, was er später Gott nennen wird. So ist der einfache schamanische Kult bis hin zur Hochliturgie der großen Religionen von den Klängen der Musik begleitet.

Die Liturgie-Konstitution des Zweiten vatikanischen Konzils, Sacrosanctum concilium, bringt es für unsere Katholische Kirche auf den Punkt: „Die überlieferte Musik der Gesamtkirche stellt einen Reichtum von unschätzbarem Wert dar, ausgezeichnet unter allen übrigen künstlerischen Ausdrucksformen vor allem deshalb, weil sie als der mit dem Wort verbundene gottesdienstliche Gesang einen notwendigen und integralen Bestandteil der feierlichen Liturgie ausmacht“ (SC 112).

## Alte und neue Musik leben voneinander

Musik in der Liturgie braucht eine gute Mischung aus Tradition und Moderne, denn Aktuelles braucht es, damit es dann selbst zur Tradition werden kann. So wie in den ande-

ren künstlerischen Ausdrucksformen kommt auch die Musik zur vollen Entfaltung, wenn Geschichte und Gegenwart sich begegnen. Wie die alte Musik die moderne Interpretation braucht, so braucht die neue musikalische Sprache das Fundament des Vorangegangenen, will sie sich nicht selbst verlieren. So kann die Liturgie selbst von der Musik lernen, das geschichtliche Fundament und das aktuelle Empfinden in einen guten Dialog zu bringen. Oft höre ich heute Klagen, dass manche liturgische Feiern und Formen wenig verstanden werden. Der eigentliche Hintergrund ist nicht das Verstehen, sondern der Verlust einer Seite der Medaille. Das stets Neue um des Neuen willen bleibt genauso unverständlich wie das ewig Gestrige. Gerade in der Musik kann die Liturgie um diese Verbindung beider Pole reicher und verständlicher werden, denn bestehendes Bildprogramm und Denkmalschutz lassen einem liturgischen Raum meist nicht mehr viel Spielraum in den anderen künstlerischen Ausdrucksformen.

## Musik zur Ehre Gottes

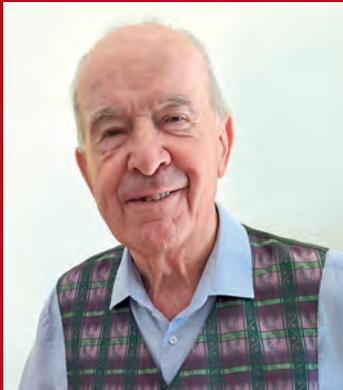
Und natürlich hat Musik eine große emotionale Kraft. Ein Film ohne Musik wäre emotional undenkbar. Ein Fest ohne Musik gibt es de facto nicht. Und sogar zu Ereignissen, die nichts mit Musik zu tun haben, lädt man Musiker ein, um den emotionalen Festcharakter zu betonen, etwa Ehrungen und Preisverleihungen.

So bemühen wir uns auch in der kirchlichen Liturgie, diesem tiefen Empfinden des Menschen Rechnung zu tragen. Von der Königin der Instrumente, der Orgel, über moderne digitale Instrumente, von großen Chören bis zum Solisten ist alles vertreten, was der Mensch musikalisch zu leisten im Stande ist. Und selbst der schlichte Gottesdienstbesucher ist angehalten, im Volksgesang die Liturgie zu bereichern. Und nicht zuletzt ist es das Musizieren zur Ehre und zum Lob Gottes, das Menschen zu Werken wie der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach inspiriert hat, einem Meisterwerk der Musikgeschichte und einem tief spirituellen Opus.

Ich lade herzlich ein, sich mit Musik auseinanderzusetzen, vielleicht das Lernen eines Instrumentes zu probieren oder die eigene Sing-Stimme zu entdecken. Besuche eine Musik- oder Chorprobe und lass dich anstecken vom gemeinsamen Finden der Harmonie. Gehe in deine Kammer und tauche ganz allein mit Musik ein in das Geheimnis Gottes. Um diese Erfahrungen reicher, geh dann in ein Gotteshaus und sei dankbar für dieses große Geschenk vom Schöpfer: die Musik.

**Euer Pfarrer  
Pater Bernhard CM**

# DANKE, LIEBER RUDI



**Unser lieber Mag. Rudi Glettler ist aus dem Pfarrleben von St. Vinzenz nicht wegzudenken. Für seine großen Verdienste – u. a. als Lektor und Kommunionsspender bei den Messen und Wortgottesfeiern sowie für seine Mitarbeit im Sozialkreis – hat ihm Pfarrer Pucher aus Anlass seines 80. Geburtstags im April 2019 den Ehrenring der Pfarre überreicht. Ein besonderes Herzensanliegen war Rudi aber stets vor allem „seine“ Seniorenrunde, deren Leitung er bei der 930. Zusammenkunft am 4. Juli 2024 nach 23 Jahren zurücklegte – Anlass genug für einen Rückblick in Dankbarkeit.**

Foto: Kainz

**L**ieber Rudi, erzähle uns bitte, auf welchen Wegen du nach St. Vinzenz gekommen bist.

Ich bin ein Eggenberger der ersten Stunde, geboren in der Rochelgasse 17. Einige Jahre verbrachte ich in Maria Trost, Hitzendorf, Irnding, Judenburg und 30 Jahre in Mürzzuschlag. Nach dem Tod meiner ersten Gattin Gerda heiratete ich meine ehemalige Volksschulkollegin Hermi, mit der ich 2001 nach Graz übersiedelte. Unvergessen bleibt mir der Ausspruch von Pfarrer Pucher bei meinem ersten Besuch in der Pfarre: „Ich freue mich, dass der verlorene Sohn wieder in die Heimat zurückgekehrt ist.“ Als Nachfolger von Maria Schrott, die die Leitung von 1973 – 2001 innehatte, startete ich am 10.1.2002 mit 40 Seniorinnen und Senioren meine erste Runde.

**Du hast 424 Runden geleitet. Woran erinnerst du dich besonders gerne?**

Ich denke da besonders an unsere schönen gemeinsamen Ausflüge nach Vorau, in die Waldschule, an das Treffen mit dem Urenkel von Peter Rosegger, den Besuch im Münster Neuberg, das gesellige Beisammensein in der Südsteiermark, an viele interessante Lichtbildervorträge, den Selbstverteidigungskurs für Senioren, das Gedächtnistraining und die Konzentrationsübungen, die schönen Muttertagsfeiern mit dem Pfarrkindergarten, die lustigen Faschingsfeste, das gemeinsame Singen und Spielen mit Maria und Rupert Kern, den Vortrag von Bischof Weber zum Thema „Mit Mut älter werden“, den Besuch der Frau Bürgermeisterin Elke Kahr anlässlich der 900. Seniorenrunde am 9.2.2023, bei der Pfarrer Pucher die große Bedeutung der Seniorenrunde hervorhob und wo es zur Erinnerung für jede und jeden eine Herztröpfelflasche gab.

**In vielen Pfarren treffen sich die Senioren. Was aber ist das Besondere an der Seniorenrunde von St. Vinzenz?**

Bei uns wird jeder so angenommen, wie er ist. Mir war das Gemeinschaftsleben sehr wichtig. Runde Geburtstage werden immer ausführlich gefeiert. War jemand krank und konnte nicht kommen, wurde er besucht. Aber vieles wäre nicht möglich gewesen ohne ein besonders fleißiges Arbeitsteam,

das mich stets tatkräftig unterstützt hat. Dankbar erwähnen möchte ich hier vor allem Gerti Böheim (die für ihre langjährige Tätigkeit den Ehrenring der Pfarre erhielt und nun nach 26 Jahren ihre Arbeit im Team beenden wird) und ihren verstorbenen Gatten Kurt, weiters Heli Kaiser, Annemarie Schwarz, Anni Ferk, Hermi Kainz, Barbara Kejzar, Sissi Traußnig, Marion Manu und – nicht zu vergessen – Maria Temmel, Cilli Schuster und Maria Wind, die leider bereits verstorben sind. Ihnen allen gebührt unser aller aufrichtiger Dank.

*Lieber Rudi, dein Aufhören wird von allen sehr bedauert, aber auch verstanden. Pater Bernhard gab dir, wie du mir sagtest, den guten Rat: „Nimm dir Zeit für dich.“ Heidi Konegger, Sissi Traußnig und ich wünschen dir im Namen deiner Seniorenrunde und darüber hinaus der gesamten Pfarrgemeinde von St. Vinzenz Gottes reichen Segen für noch viele schöne Jahre mit deiner Hermi. Du hast uns versprochen: „Ich bleibe in der Runde und werde euch als Gast besuchen.“ (Das wäre auch eine wunderbare Gelegenheit, den 2. Teil deiner berühmten Chronik weiterzuführen ...).*

**Monika Stumberger**

Foto: Pfarre



**Rudi Glettler mit seinem Arbeitsteam, Pfarrer Pucher, BM Kahr und BV Gruber**

# Die Organist\*inne

**Die Orgel gehört zur Kirche wie Glocke und Altar. Je nach Bauweise steht sie im Hintergrund, vom Organisten führen und führt den Gemeindegang. Gleichermaßen fordert sie in den Kirchenraum ist mystisch. Das ist die Faszination, die David Wohlhart, Simon Schmickl, Colleen Wieser, Tim Nolden und Helmut Steinkellner an diesem fordernden Instrument anzunehmen. Wer sind unsere Organist\*innen, deren ausgedehnte Ausbildung Wie viele Stunden werden für Perfektion aufgewendet? Viele Fragen – und viele wunderbare Antworten.**

Als „Dienstältester“ begleitet **David Wohlhart** seit 1981/82 die Gottesdienste von St. Vinzenz. Damals trat er die Nachfolge von Josef Pöschl an. Wolfgang Pucher war zu dieser Zeit bereits Pfarrer von St. Vinzenz. David Wohlhart ist auch Leiter des Chores von St. Vinzenz. In seinem Brotberuf war er Lehrender an der Pädagogischen Hochschule und Geschäftsführer in der von ihm gegründeten Softwarefirma für Lernprogramme. Die Funktion des Geschäftsführers, so wie auch die des Organisten, übt er auch nach seiner Pensionierung aus.

**Simon Schmickl** fand seine Liebe zur Orgel im namensgleichen Freifach am Bischöflichen Gymnasium, das er als Jugendlicher besuchte. Die Musik ist neben seiner Familie und seiner beruflichen Tätigkeit als Werkstättenlehrer ein Hobby, das er mit Leidenschaft ausübt. Simon Schmickl spielt nicht nur in St. Vinzenz, sondern auch in der Kirche am LKH Graz. Seit etwa fünf Jahren spielt er Orgel in St. Vinzenz.

Mit 16 Jahren ist **Tim Nolden** der jüngste Orgelspieler unserer Gemeinde und geht noch in die Schule. Die Faszination für dieses Instrument begleitet ihn seit seiner Zeit als Ministrant. Er hat sich die Orgel autodidaktisch beigebracht. Seit etwa zwei Jahren begleitet er auch Messen.

**Colleen Wieser** studiert an der Kunstuniversität Graz Oboe als Hauptinstrument und im Nebenfach Orgel. Sie möchte professionelle Orchestermusikerin werden. Bei den Schulschwestern Graz hat sie die Liebe zur Orgel entdeckt. Auch sie spielt seit zwei Jahren in St. Vinzenz.

**Helmut Steinkellner** hat die ersten Erfahrungen mit der Orgel im Alter von 14 Jahren in der Kirche von Obdach in der Obersteiermark gemacht. Zuvor hat er Klavier gelernt. 1997/98 hat er zum ersten Mal in St. Vinzenz gespielt.

## Faszination Orgel

Die Orgel übt auf unsere Organisten und unsere Organistin eine besondere Faszination aus. „Es gibt keine gleichen Orgeln. Man muss sich in eine Orgel einarbeiten. Das macht sie faszinierend. Die Orgel funktioniert von der Akustik und dem Aufbau her in jeder Kirche anders.“ Das meint David Wohlhart.

Simon Schmickl ist seit seiner Zeit als Volksschüler von der Orgel angetan. Die erste Begegnung mit dem einzigartigen Klang dieses Instrumentes hatte er in der Basilika Maria-



Foto: Wohlhart

David Wohlhart



Foto: Furgler

Helmut Steinkellner

trost: „Es war sehr erhehend, dieses Instrument zu hören. Ich wollte mir eine Orgel bauen und habe begonnen, mich in dieses Thema einzulesen. Es hat sich ergeben, dass ich Orgel lernen konnte und erfahren durfte, was klangmäßig bei diesem Instrument geht.“ Für Simon Schmickl verleiht die Orgel der Liturgie einen besonderen feierlichen Charakter.

Was ist die Motivation eines 16-jährigen, dieses Instrument autodidaktisch zu erlernen? Tim Nolden: „Die Orgel ist wegen der unterschiedlichen Klänge, die sie erzeugen kann, besonders spannend. Zuerst habe ich das Instrument nur wahrgenommen, aber seit wir in der Schule darüber gelernt haben, fasziniert mich dieses Instrument.“

Colleen Wieser zieht folgenden Vergleich: „Wenn ein Käfer sechs Beine hat, dann kann ich nicht sagen, dass eine Spinne ein Käfer mit acht Beinen ist. Das Gleiche ist, wenn ich mit der Orgel Instrumente imitiere. Man hat als Orgelspielerin die volle Verantwortung.“

Helmut Steinkellner sieht in der Orgel das Mystische: „Ich hatte als Jugendlicher schon die Möglichkeit, in die Mystik der Orgel einzutauchen. Das Machtvolle dieses Instrumentes ist besonders faszinierend.“ Dem Organisten wird seiner Meinung nach in der Kirchengemeinde eine besondere Bedeutung bzw. ein besonderes Ansehen beigegeben.

## Zeit für Musik

Trotz der beruflichen oder schulischen Verpflichtungen und dem Familienleben verbringen die Organist\*innen viele Stunden intensiven Übens an der Orgel. Die Grundlage für den Ablauf bei den Messen sind die Lieder im Gotteslob, mit denen die Organist\*innen bestens vertraut sind. Laut

# en von St. Vinzenz

**Dergrund oder thront mit ihren Pfeifen hoch über dem Kirchenraum. Sie lässt sich ihre Spieler. Jede Orgel steht für sich. Keine gleicht der anderen. Der Klang im I, Helmut Steinkellner, Colleen Wieser und Tim Nolden veranlasst hat, sich diesem zeichnetes Spiel bei den Gottesdiensten gehört wird? Was fasziniert sie an der Orgel? anderbare Antworten.**

Foto: Wieser



Colleen Wieser

Foto: Bieber



Simon Schmickl

Foto: Nolden



Tim Nolden

David Wohlhart kann ein Organist, der sich im Laufe der Jahre ein hohes Niveau des Orgelspiels erarbeitet hat, jederzeit bei einem Sonntagsgottesdienst einspringen. Für Simon Schmickl und Helmut Steinkellner ist aufgrund ihrer langjährigen musikalischen Erfahrung nur eine geringe Vorlaufzeit nötig, falls sie kurzfristig einen Gottesdienst übernehmen müssen. Lediglich die Psalmen bedürfen einer längeren Vorbereitung, so Helmut Steinkellner.

Tim Nolden und Colleen Wieser befinden sich im Studium oder gehen noch zur Schule. Sie widmen sich in ihrer Freizeit dem Orgelspiel. Colleen Wieser übt bis zu 15 Stunden in der Woche Orgel. Als Studentin an der Kunstuniversität Graz spielt sie Orgel als Zweitinstrument. Für ihr Erstinstrument Oboe investiert sie bedeutend mehr Zeit. Tim Nolden verbringt neben seinen schulischen Verpflichtungen ebenfalls fünfzehn Stunden in der Woche mit dem Orgelspiel.

## Die „Lieblinge“ der Organist\*innen

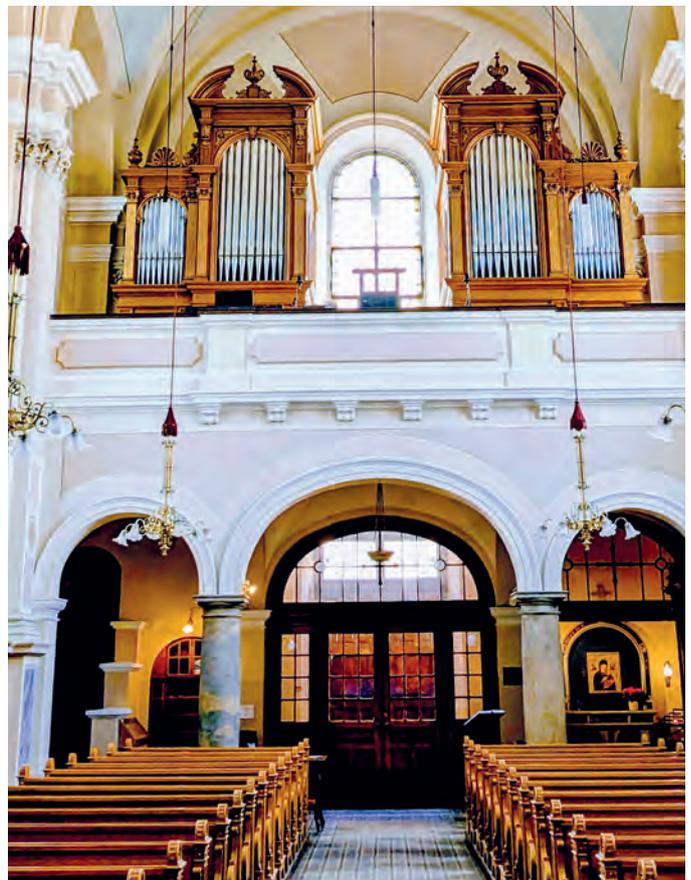
Das Gottesloblied „Gottheit tief verborgen“ von Thomas von Aquin und die Orgelmusik von Jehan Alain gehören zu den Favoriten von David Wohlhart. „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ und „Nun danket alle Gott“ sind Simon Schmickls Lieblingslieder, bei denen im Gottesdienst „richtig Stimmung aufkommt“. Die Kompositionen von Johann Sebastian Bach sind für Tim Nolden besonders spannend. „Der Sonnengesang“ ist für Colleen Wieser ein wohlklingendes Stück, das zu selten gespielt wird. Zwei Stücke haben es Helmut Steinkellner angetan: „Großer Gott wir loben dich“, erzielt im Gesang einer großen Gottesdienstgemeinde eine besondere Wirkung. Und wenn bei der Christmette im abgedunkelten Kirchenraum „Stille Nacht“ erklingt,

herrscht laut Helmut Steinkellner eine einzigartige Atmosphäre.

Die Organist\*innen verleihen den Gottesdiensten und Messen mit ihrem ausgezeichneten Können eine feierliche Stimmung. Sie investieren viel Zeit mit einem anspruchsvollen Instrument und lassen die Kirchenbesucher\*innen jede Woche in einen besonderen Kunstgenuss eintauchen. Dafür gebührt ihnen ein großes Dankeschön und gutes Hinhören. Denn die Orgel ist nicht beiläufig, sondern fordert ihren Raum ein. Vielen Dank an unsere talentierten Orgelspieler\*innen.

**Christina Pree**

Foto: Pfarre



**Die Orgel in der Vinzenzkirche**



## Herzliche Einladung zu unseren Familiengottesdiensten:

Ab Herbst feiern wir 4x im Jahr einen Familiengottesdienst in unserem Pfarrsaal. Dazu laden wir alle Kinder und Eltern ein, um 09:30 Uhr nach St.Vinzenz zu kommen. Wir werden gemeinsam feiern, singen, eine Jesusgeschichte hören .... Wir freuen uns, wenn DU mit uns feierst.

**Zum besseren Planen findest du hier die Termine:**

|                   |                   |
|-------------------|-------------------|
| <b>13.10.2024</b> | <b>13.04.2025</b> |
| <b>01.12.2024</b> | <b>15.06.2025</b> |

## Aus der Kinderbibel zum Vor- und Selberlesen

Jesus erzählte viele Geschichten oder Gleichnisse, um von Gottes Königreich zu berichten.

„Es war einmal ein Mann“, erzählte Jesus, „der wollte Korn säen. Während er säte, fielen einige Körner auf den Weg. Vögel kamen und pickten sie auf.“

Einige Körner fielen auf steinigem Boden. Sie keimten, aber im steinigen Boden konnten sie keine Wurzeln schlagen. So starben die jungen Pflanzen, als die heiße Sonne auf sie brannte.

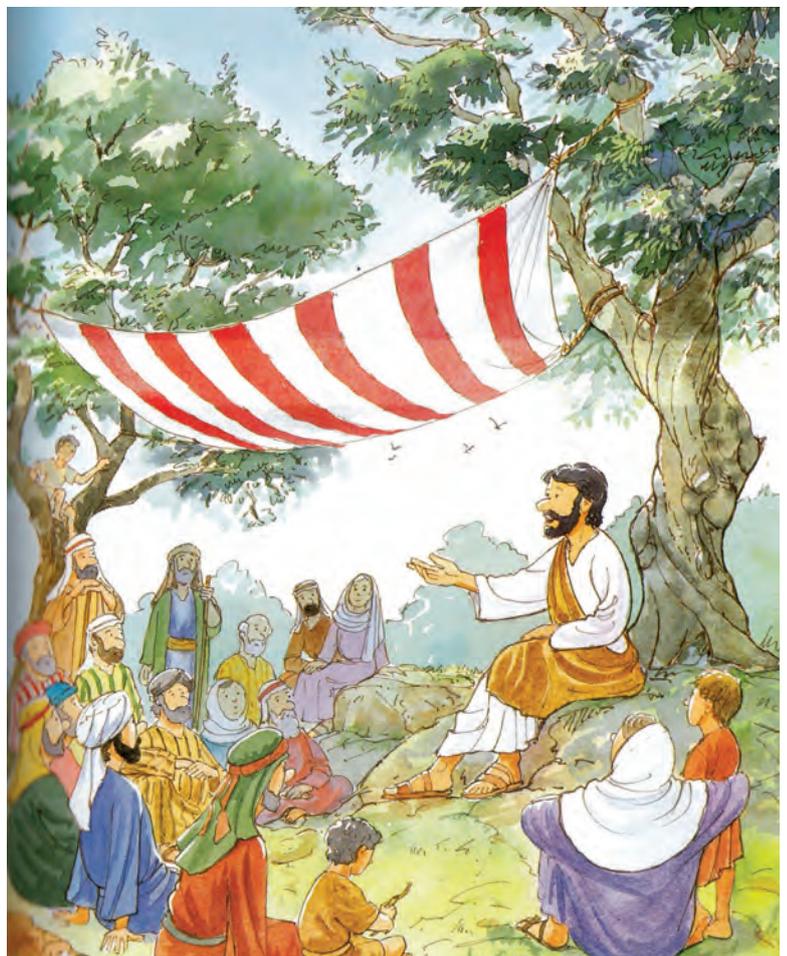
Einige Körner fielen zwischen Unkraut, das die jungen Pflanzen erstickte. Und einige Körner fielen auf guten Boden. Die Samen wurden zu gesunden Pflanzen und trugen viel Korn.“

Dann erklärte Jesus, was das Gleichnis bedeutete.

„Manche Menschen hören Gottes Nachricht, aber sie verstehen sie nicht. Sie sind wie Samenkörner, die auf den Weg fielen. Die Körner, die auf steinigem Boden fielen, sind wie Menschen, welche die Nachricht mit Freude vernehmen, aber bei der ersten Schwierigkeit aufgeben. Die Körner, die das Unkraut erstickte, sind wie Menschen, sie sich zu sehr um Geld und andere Dinge sorgen, sodass sie die Nachricht nicht hören.“

Die Samenkörner, die auf gutem Boden fallen, sind wie Menschen, die hören, was Gott sagt. Wie sie Leben zeigt, dass sie ihn verstehen und seine Nachricht im Leben umsetzen.“

Quelle: *Meine erste Kinderbibel, Parragon Books Ltd*



**ST. VINZENZ**

Vinzenzgasse 42, 8020 Graz, Tel. 0316/58 24 02  
 Mobil: 0676/8742-6137; E-Mail: st.vinzenz@vinzi.at

QR-Code Homepage der Pfarre St. Vinzenz  
 Homepage: [www.stvinzenz.at](http://www.stvinzenz.at)

Facebook: [www.facebook.com/GrazStVinzenz/](https://www.facebook.com/GrazStVinzenz/)

**PFARRKANZLEI**

Mo.–Fr.: 8:00–12:00 Uhr, Di. u. Do.: auch 14:00–16:00 Uhr  
 Ferien: Di., Do. und Fr. 8:00–12:00 Uhr

**GOTTESDIENSTE ST. VINZENZ**

Sonntag: Hl. Messe um 09:30 Uhr

Dienstag und Donnerstag sowie jeden 1. Freitag im Monat:  
 Hl. Messe um 18:30 Uhr

Samstag: Hl. Wortgottesfeier um 18:30 Uhr

Gottesdienst in der 14-Nothelferkirche:  
 jeden 1. Sonntag im Monat um 08:00 Uhr

**Beichtmöglichkeit:** jeden Do., von 17:45 – 18:15 Uhr,  
 im Pfarrhaus/Büro Pfarrer

**GEBETSKREIS**

jeden Sonntag von 18:30 – 19:15 Uhr in der Kapelle

**EUCCHARISTISCHE ANBETUNG**

jeden Donnerstag um 17:00 Uhr in der Kapelle

jeden 1. Freitag im Monat von 12 – 18 Uhr

**IMPRESSUM**

Für Text u. Inhalt verantwortlich: Pfarre Graz-St. Vinzenz  
 8020 Graz-Eggenberg, Vinzenzgasse 42, 0316/58 24 02

Druck: Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.

## Liebe Spenderinnen und Spender!

Die Pfarre lebt davon, dass es Menschen gibt, die füreinander einstehen und dafür sorgen, dass die Kirche vor Ort leben kann und dass die Voraussetzungen für ein aktives Gemeindeleben gegeben sind.



**Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Pfarre St. Vinzenz und alles, was sie für die Menschen tut. Ein herzliches Dankeschön für Ihre Mithilfe!**

*Ihr Pfarrer P. Bernhard Pesendorfer CM*

**Bankverbindung:**

**Pfarre St. Vinzenz,**

**IBAN: AT47 2081 5022 0040 0543**

## Taufen:

**Jonas Helmut Kerecz-Strunz**

**Florentina Maya Viktoria Dexl-Metzler**

**Lukas Christian Sorger**

**Olivia Rosa Margareta Straschek**

**Alessandro Mark Gyöne**

**Paul Maximilian Kurtz**

## Verstorbene:



**Helmut Schwarz**

**Walter Schober**

**Anna Margarethe Hranitzky**

**DI Günter Kirchsteiger**

**Christian Eduard Alexander Ostroschko**

**August Lackner**



**Eggenberger Schlüsseldienst!  
Aufsperrdienst!  
Tel. 0316/58 36 33**

Georgigasse 32, 8020 Graz

Mo – Fr von 8.30 – 12.30 Uhr u. 15.00 – 17.30 Uhr  
 Do Nachmittag und Sa geschlossen



**LINDENWIRT**  
HOTEL - RESTAURANT

A-8052 Graz, Peter-Rosegger-Straße 125

Tel.: 0316 / 28 19 01, Fax: DW47

e-mail: [office@lindenwirt.at](mailto:office@lindenwirt.at)

homepage: [www.lindenwirt.at](http://www.lindenwirt.at)

Der GourmetOmat (neben dem Haupteingang) ...

... ist befüllt mit hausgemachten Fertiggerichten in Weck-Gläsern. Genießen Sie Rouladen, Gulasch, Wildragout und viele andere saisonale Gerichte.

On Top gibt es steirische Weine und Fruchtsäfte aus der Region. **24 h für Sie da!!!**

**Inhaber: Carmen Poglitz**

**KEIN RUHETAG!**



# Flamenco

## Las hermanas

Studio für Flamenco  
spanischen Tanz - Ballett - Bodywork

Tanzkurse für alle Altersstufen 3-99 Jahre  
Flamenco, Kastagnetten, Gipsy-Dance,  
Spanischer Tanz, Ballett  
Maria Pachleitnerstr. 49, 8053 Graz  
Information & Anmeldung:  
**+43/ 650/ 820 74 30**

**www.las-hermanas.at**

Photo: Peter Serech



# Las hermanas

## ONLINE

## GASTHOF ZUM

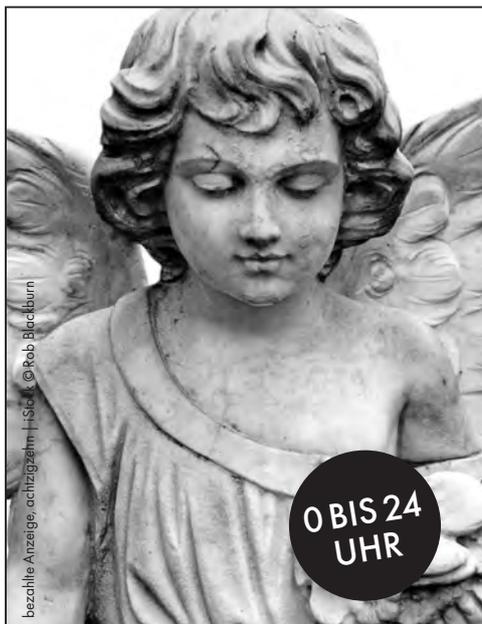
# Bayernbrunnen

FAMILIE PURGAR

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag bis Freitag 10 bis 22 Uhr, Küche von 11 bis 20 Uhr  
Samstag 10 bis 16 Uhr, Küche von 11 bis 15 Uhr  
**Sonntag und Montag Ruhetag und Feiertag geschlossen!**

**Fremdenzimmer**

**Gasthof zum Bayernbrunnen**  
Baiernstraße 102, 8020 Graz  
Telefon: +43 676 577 81 40  
bayernbrunnengraz.eatbu.com



## IM TRAUERFALL

Bestattung Graz  
Grazbachgasse 44-48  
Tel.: 0316 887-2800

Urnenfriedhof und Feuerhalle  
Alte Poststraße 343-345  
Tel.: 0316 887-2823

[grazerbestattung.at](http://grazerbestattung.at)



Auszeichnung  
des Landes

**GRAZ**  
BESTATTUNG



## specialis IT

Outsourcing für anspruchsvolle Dienstleister

**Unsere Lösungen bieten den 5-fachen Mehrwert!**

- zuverlässiger
- einfacher
- kostengünstiger
- effizienter
- sicherer

Die rundum sorglos IT

- ... zu jeder Zeit
- ... an jedem Ort
- ... mit jedem Gerät

[www.specialis.at](http://www.specialis.at)

**SPECIALIS IT BIETET LÖSUNGEN DIE...**

- SICHERHEIT ERHÖHEN
- PRODUKTIVITÄT FÖRDERN
- MÖGLICHKEITEN ERWEITERN
- EINFACH KOMMUNIZIEREN



## rund um die uhr gut betreut.

### Seniorenzentrum Eggenberg

Göstinger Straße 28B, 8020 Graz  
Tel.: 0316/584630-62000, Fax: 0316/584630-62990  
E-Mail: [haus-eggenberg@stmk.volkshilfe.at](mailto:haus-eggenberg@stmk.volkshilfe.at)

[www.meinpflegeplatz.at](http://www.meinpflegeplatz.at)  
[www.stmk.volkshilfe.at](http://www.stmk.volkshilfe.at)

**volkshilfe.**

Objektmöbel Wohnmöbel Möbelhandel Restaurationen Reparaturen Küchenstudio

# Schadler

## IHRE TISCHLEREI

GRAZ-Georgigasse • Tel - 0 316 / 58 13 19 • [www.tischlerei-schadler.at](http://www.tischlerei-schadler.at)

Wir sanieren Ihren Altbau.

Malerbetrieb

# ULRICH

**ULRICH** Malerbetrieb GmbH

Eggenberger Allee 18a • A-8020 Graz • TEL: 0316 / 57 27 00 • FAX: DW -4  
Office@Malerbetrieb-Ulrich.at • [www.Malerbetrieb-Ulrich.at](http://www.Malerbetrieb-Ulrich.at)  
UID: ATU68998757 • LG für ZRS Graz • FN: 422831 k

[www.Malerbetrieb-ULRICH.at](http://www.Malerbetrieb-ULRICH.at)

„Für mich ist Zuhören  
der Schlüssel zu  
bester Hörberatung.“

Ihr Hörakustik-Experte  
**Tobias Mühlburger**

Jetzt Hörstärke  
entdecken &  
14 Tage kostenlos  
die neuesten  
Hörgeräte  
testen.

# HÖR STÄR KE

**Neuroth-Fachinstitut Graz**  
Eggenberger Allee 49  
Service-Hotline: 00800 8001 8001

QR-Code scannen &  
Termin online buchen.  
[neuroth.com](http://neuroth.com)



**NEUROTH**  
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



# RABITSCH ANDREAS GMBH

IHR FACHMANN FÜR GAS · WASSER · HEIZUNG

VINZENZGASSE 58 | 8020 GRAZ | TEL. 0316 / 583 194 | OFFICE@RABITSCH-GWH.AT



*W.A. Klescher* KONDITOREI  
CAFÉ

Ihr Konditor mit



8020 Graz-Eggenberg  
Alte Poststraße 90  
Tel. 0316/58 12 12  
Dienstag – Sonntag  
von 8.00 – 19.00 Uhr  
Montag Ruhetag  
www.klescher.at  
office@klescher.at

# ROSEN APOTHEKE

Peter-Tunner-Gasse 34 | 8020 Graz | Mo-Fr 8-18:30 |

Sa 8-12:30 | office@rosenapotheke-graz.at | www.rosenapotheke-graz.at | T: 0316 570070



Dienstleistungs GmbH

- Baumabtragung
- Schwerstfällungen
- Baumpflege
- Grünschnitt
- Winterdienst
- Entsorgung

[www.sundl.eu](http://www.sundl.eu) | [kontakt@sundl.eu](mailto:kontakt@sundl.eu)



Container-Service

## Übernahme von

- Strauchschnitt
- Baumschnitt
- Wurzelstöcken
- Altholz
- Öffentliche  
Brückenwaage

Mo. - Fr. 7.00 - 17.00, Sa. 8.00 - 12.00

# Wir laden ein im Herbst 2024

| Datum  | Tag | Uhrzeit   | Veranstaltung   |
|--------|-----|-----------|---|
| 23.09. | Mo  | 19:30 Uhr | <b>Vinziale – Themenreihe „Was glaubst du?“</b> (siehe Seite 4)<br><b>Speisen wie die Götter – ein himmlisches Kochduell</b><br>Filmvorführung im Frédéric Ozanam Saal            |
| 29.09. | So  | 09:30 Uhr | <b>Vinzenzfest</b><br>Festgottesdienst in der Kirche, anschließend Pfarrcafé im Frédéric Ozanam Saal und im Pfarrgarten   |
| 13.10. | So  | 09:30 Uhr | <b>Gottesdienst mit Kinderliturgie</b> (siehe Seite 10)<br>anschließend Agape am Kirchplatz   |
| 16.10. | Mi  | 19:30 Uhr | <b>Vinziale: Themenreihe „Was glaubst du?“</b> (siehe Seite 4)<br><b>Ich bin dann mal weg</b><br>Filmvorführung im Frédéric Ozanam Saal   |
| 20.10. | So  | 09:30 Uhr | <b>Erntedankfest und Weltmissionssonntag</b><br>Die Kinder versammeln sich um 9:00 Uhr mit ihren Gaben am Kirchplatz.<br>Nach der Hl. Messe bietet die KAB Sturm und Maroni an.   |
| 24.10. | Do  | 08:00 Uhr | <b>Tagesausflug der Seniorenrunde</b><br>nach Seggauberg und in die Südsteirische Weinstraße<br>Anmeldungen in der Pfarrkanzlei   |
| 01.11. | Fr  | 15:00 Uhr | <b>Allerheiligen</b><br>Gräbersegnung am Steinfeldfriedhof  |
| 02.11. | Sa  | 18:30 Uhr | <b>Allerseelen</b> , Gottesdienst für alle Verstorbenen aus der Pfarrgemeinde des vergangenen Jahres in der Kirche (siehe Seite 4)  |
| 13.11. | Mi  | 16:40 Uhr | <b>Vinziale: Themenreihe „Was glaubst du?“</b> (siehe Seite 4)<br><b>Glaube von A-Z – Eine Reise durch Religionen und Spiritualität</b><br>Filmvorführung im Frédéric Ozanam Saal |
| 15.11. | Fr  | 16:30 Uhr | <b>Laternenfest des Pfarrkindergartens</b> , in der Vinzenzkirche,<br>Beginn der Feier um ca. 16:45 Uhr   |
| 17.11. | So  | 09:30 Uhr | <b>Elisabethsonntag – Welttag der Armen</b><br>Gottesdienst zum Elisabethsonntag<br>anschließendem Pfarrcafé im Frédéric Ozanam Saal  |
| 24.11. | So  | 09:30 Uhr | <b>Christkönigssonntag</b><br>Firmeröffnungsgottesdienst  |

*Alle regelmäßigen Termine finden Sie auf der Seite 4 unter „Angebote unserer Pfarre“*

*Das nächste Pfarrblatt erscheint am 22. November 2024*



## Vinzenzfest

**Sonntag, 29. September 2024**

**Wir feiern um 09:30 Uhr  
das Fest unseres Pfarrpatrons,  
des Heiligen Vinzenz von Paul.**

Im Anschluss daran sind alle Gottesdienstteilnehmer  
zu einer Agape eingeladen.



Dann sprach Gott:  
Hiermit übergebe ich euch  
alle Pflanzen auf der ganzen Erde,  
die Samen tragen, und alle Bäume  
mit samenhaltigen Früchten.  
Euch sollen sie zur Nahrung dienen.

Gen 1,29

Foto: G. Szeberényi

## **Erntedankfest in St. Vinzenz**

**Gedanken zu Schöpfung und Verantwortung**

**Sonntag, 20.10.2024, um 09:30 Uhr**

in der Vinzenzkirche

anschließend gemütliches Beisammensein

bei Sturm/Säften und Maroni

von der KAB am Kirchplatz